

ZUHAUSE GESUCHT

Wer gibt uns Liebe
und Geborgenheit?

SCHAAN – Im Tierschutzhaus des Liechtensteiner Tierschutzvereines in Schaan warten wieder verschiedene treue Vierbeiner auf ein neues Zuhause bei lieben Menschen. Wer sich für eines der nachgenannten Tiere interessiert, melde sich bitte beim Tierschutzhaus, Tel. + 423 / 239 65 65. Aber denken Sie bitte daran: Wenn Sie einen Schützling bei sich aufnehmen, dann sollte es auch bis zu seinem Lebensende sein. Es wäre für das Tier nämlich eine sehr schmerzliche Erfahrung, wenn es schon nach kurzer Zeit wieder im Heim landen würde. Informationen auch unter www.tierschutzverein.li. Das Tierschutzhaus hat nachfolgende Hunde an gute Plätze abzugeben.

Maya

- Rasse: Spaniel-Mischling
- Geschlecht: weiblich kastriert
- Alter: 25.11.2004



Maya ist eine Sportskane und fordert sehr viel Aktivität von Herren oder

Frauchen. Sie verträgt sich mit allen Artgenossen, ist sehr kinderlieb und ist immer guter Laune. Ihre Sturheit muss man mit Konsequenz noch etwas brechen.

Nani

- Rasse: Mischling
- Geschlecht: weiblich kastriert
- Alter: 15.1.2005



Nani ist sehr lernfreudig und würde an einer Hundeschule sicher Freude finden. Sie ist verträglich mit allen Artgenossen und genießt jede

Aufmerksamkeit, die sie bekommen kann.

Lucky

- Rasse: Labrador x Appenzeller
- Geschlecht: männlich/kastriert
- Alter: 26.06.2000



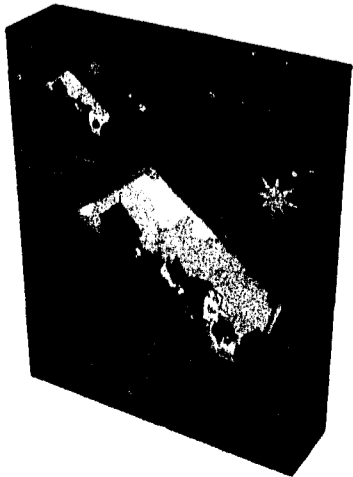
Lucky ist ein Prachtkerl und kennt schon jeglichen Gehorsam. Kinder gewohnt und im Auto fühlt er sich auch sichtlich wohl. Sein Motto: Hauptsache, dabei sein.

Attila

- Rasse: Berner Sennenhund x Rottweiler
- Geschlecht: männlich/kastriert
- Alter: 03.2004



Attila ist ein ganz sensibler Hund, welcher nur mit liebevoller Konsequenz erzogen werden darf. Er ist Kinder gewohnt, Attila selber nimmt aber schon sehr viel Zeit in Anspruch. Kein Hund für Anfänger. (PD)



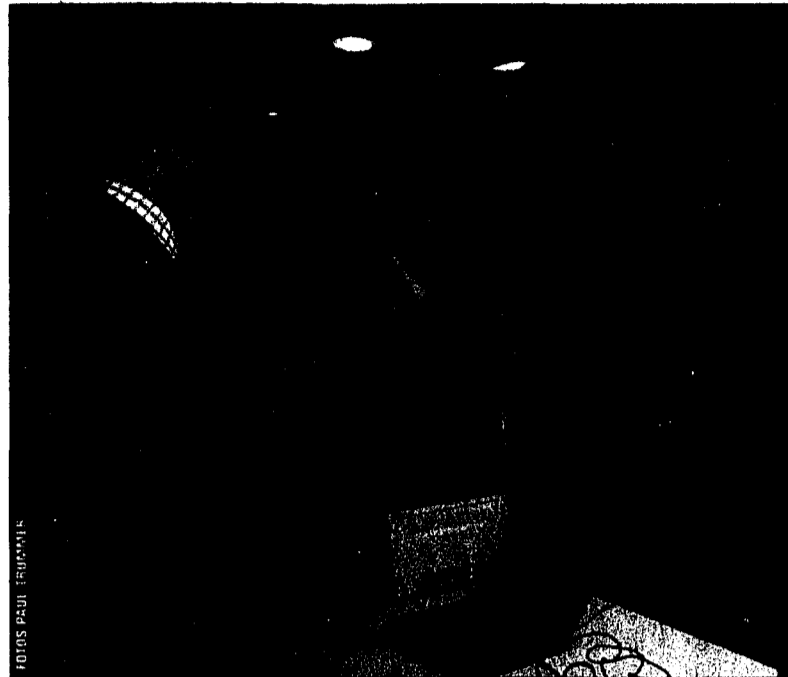
Eindeutiges Ja zu Tarmed

FBP-Landesvorstand unterstützt Einführung des Tarfsystems deutlich

VADUZ – Mit Tarmed, Radio Liechtenstein (siehe unten) und der Hundegesetz-Abänderung stand gestern Abend in Vaduz drei topaktuelle Themen im Mittelpunkt der ausgezeichnet besuchten Sitzung des FBP-Landesvorstandes. Überdeutliche Rückenstärkung sprach der Landesvorstand der Regierung bezüglich der von der Ärztekammer bekämpften Tarmed-Einführung aus.

• Martin Frennelt

Letzte Woche liess die Ärztekammer mit der Mitteilung aufhorchen, dass die Ärztekammer die Verhandlungen mit dem Krankenkassenverband zur Einführung des transparenten Tarfsystems Tarmed für gescheitert erklärte. Ursprünglich war die Tarmed-Einführung auf 2005 geplant. Um aber allen Beteiligten ausreichend Vorbereitungszeit zu geben, wurde die Einführung verschoben. Wie Regierungsrat Martin Meyer gestern Abend informierte, wird die Regierung jedoch im Sinne der Fortführung der Gesundheitsreform an ihren Plänen festhalten: «Das Tarfsystem Tarmed erhöht die Vergleichbarkeit der Arztkosten und kann somit zu verstärkter Kostenkontrolle beitragen. Nachdem die Schweiz nun seit zwei Jahren Erfahrungen mit Tar-



Erhielt vom FBP-Landesvorstand deutliche Rückenstärkung hinsichtlich der Tarmed-Einführung: Regierungsrat Martin Meyer.

med gesammelt hat, wird auch Liechtenstein dieses System auf Anfang 2006 einführen.»

Wie Meyer ausführte, haben die Versicherten ihren Beitrag zur Gesundheitsreform bereits geleistet, «jetzt sind die Leistungserbringer gefordert, ihren Beitrag zu leisten».

Ja zum Weg der Regierung

Nach dem Nein der Ärztekammer versucht die Regierung nun zwischen den Verhandlungspartnern zu

vermitteln. Parallel werden Sofortmassnahmen vorbereitet, um einen vertragslosen Zustand in der medizinischen Versorgung zu vermeiden. Regierungsrat Meyer betonte, dass auf jeden Fall die Patienten auch in Zukunft Gewähr haben müssen, sich ungeachtet des derzeitigen Hickhacks zwischen Ärztekammer und Kassenverband auf die bisherige Abrechnungspraxis verlassen zu können. Vom FBP-Landesvorstand wurde der Weg der Regierung

durchwegs begrüsst und das Verhalten der Ärztekammer als «verantwortungslos» bezeichnet. Unter anderem wurde geäußert, dass in dieser Frage auch der Koalitionspartner in der Verantwortung stehe.

Schärferes Hundegesetz

Schliesslich befasste sich der Landesvorstand auch mit dem Thema Hundegesetz. Im Zuge der kürzlichen Tötung eines Knaben durch drei Kampfhunde im Kanton Zürich wurden auch in Liechtenstein Stimmen laut, ein Verbot von Kampfhunden durchzusetzen. Wie Regierungsrat Martin Meyer gestern sagte, war die Regierung schon früher tätig und hat eine Abänderung des Hundegesetzes bereits in die Vernehmlassung geschickt. Der Lösungsvorschlag sieht ein Massnahmenpaket vor, das von einer Einführung einer generellen Bewilligungspflicht für gefährliche Hunde über die Durchführung einer Sozialverträglichkeitsprüfung für den Hund bis zu einem Maulkorb- und Leinenzwang reicht. In der Vernehmlassung und auch in der gestrigen Sitzung des FBP-Landesvorstandes wurde das vorgeschlagene Massnahmenpaket befürwortet. Unter anderem herrschte gestern einstimmig der Tenor, dass die Hundehalter vermehrt in die Verantwortung genommen werden müssen.

Vor Radio-Kampfwahl

FBP nominiert Samuel Ritter als Präsidentschaftskandidaten

VADUZ – Bei der Ersatzwahl in den Verwaltungsrat des liechtensteinischen Rundfunks (LRF) wird es morgen im Landtag um den Posten des Präsidenten eine Kampfwahl geben. Der FBP-Landesvorstand nominerte gestern Abend mit Samuel Ritter einstimmig einen präferierten Kandidaten für das Präsidentschaftsamt.

• Martin Frennelt

Nach der offensichtlich parteipolitisch motivierten und rechtlich sehr bedenklichen Abwahl der zwei der FBP nahe stehenden bisherigen VR-Mitglieder Norbert Seeger und Alexander Batliner im November-Landtag, müssen nun morgen die Ersatzwahlen vorgenommen werden.

Mit Dienstantritt des neuen Intendanten Alois Ospelt per Anfang Dezember besteht die operative Führung des Landessenders aus zwei Personen, die beide zuletzt im Vaterland-Medienhaus tätig waren.

Voll in VU-Hand?

So war der neue Intendant Alois Ospelt jahrelang für das Vaterland-Marketing tätig und sass ausserdem auch für die VU im Gemeinderat von Vaduz. Und auch der nunmehrige Radio-Chefredaktor Harald Reiterer war vorher als Redaktor für das VU-Parteiorgan tätig. Morgen wird sich nun im Landtag herausstellen, ob nicht nur die operative Leitung, sondern auch die Führung des Verwaltungsrates künftig unter die VU-Herrschaft gestellt wird. Dem gestern vom FBP-Landes-

vorstand nominierten Präsidentschaftskandidaten Samuel Ritter aus Mauren soll seitens der VU als Gegenkandidat jedenfalls Clemens Laternser gegenübergestellt werden.

Zwei Kandidaten

Samuel Ritter war als früherer Regierungsmitarbeiter unter anderem federführend bei der Ausarbeitung des Mediengesetzes sowie des Rundfunkgesetzes und kennt von seiner früheren Arbeit her die Abläufe beim Landessender bestens. Laternsers Radio-Erfahrung beschränkt sich indes auf ein kurzfristiges Engagement als Moderator beim mislungenen Start von Radio L. Man darf gespannt sein, ob sich der Landtag für das Qualifikationsprinzip oder für die Parteipolitik entscheidet. Nicht unwesentlich wird dabei auch das Wahl-

verhalten der Freien Liste sein, die mit Stefanie von Grünigen ebenfalls ein Mitglied in den Verwaltungsrat nominieren will.

Nominierungen für Gasversorgung

Neben der Nominierung für den Rundfunk-VR genehmigte der FBP-Landesvorstand gestern einstimmig auch folgende Nominierungen zu Händen des Landtages. Als neues Mitglied in den Aufsichtsrat der liechtensteinischen Gasversorgung Eugen Frick, Balzers.

In den Verwaltungsrat der liechtensteinischen Gasversorgung als Präsident Josef Büchel, Ruggell, als Mitglieder Arthur Konrad, Vaduz, Adolf Frick, Balzers, und Franz Risch, Schaan, sowie als Ersatzmitglied Roland Franz Ellrich, Schellenberg (alle bisher).



Aufgeklärte Stimmung trotz heikler Themen: Regierungschef Otmar Hasler und Andrea Schädler vom FBP-Parteisekretariat.

ANZEIGE

Raphael Huber

Schmuck
mit Liebe
angefertigt als
Liebeserklärung

H